

Lehrerin Frl. Johanna Müller

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Lehrerin Fräulein Johanna Müller.

Nach 50jähriger Wirksamkeit ist die eben verblichene hochgeschätzte Oberlehrerin am Weihnachtsheiligtag durch einen jähen Herzschlag der Schule entrissen worden. Mit allgemeiner Trauer vernahm die ganze Gemeinde diese Kunde. Fräulein Müller war ein Original im besten Sinne, eine fast übersprudelnde Frohnatur, ein sonniger Charakter und ein glückliches Erziehertalent. Dankerfüllt erinnern sich drei Generationen an die goldenen Tage einer glückseligen und fruchtbaren Schulzeit unter dem strammen und doch so fröhlichen Szepter von Johanna Müller. Doch wirkte die Dingeschiedene nicht nur in der Schule, sondern wo immer sie ihre Kräfte und Talente zur Verfügung stellen konnte, tat sie es mit freudiger Hingabe. Sie hat sich reichen Dank gesichert durch vielseitiges Wohltun. Der ewige Friede sei ihr Lohn. —er.

Lehrerzimmer.

Willkommgruß. Unser reger und treuer Mitarbeiter, Herr J. Troxler, Professor an der Kantonschule in Luzern, hat die Güte, in die Schriftleitung unseres Blattes einzutreten. Im Namen der Leser heißen wir den hochgeschätzten Kollegen herzlich willkommen und wünschen ihm recht viele und freudige Erfolge in dieser neuen Tätigkeit.

Jedem das Seine! In einer der letzten Nummern unseres Blattes fanden die Leser einen Konferenzbericht, in dem auch ein Referat „Auf falschen Pfaden“ skizziert wurde. Wie sich nun nachträglich herausstellt, ist das „eigentliche Original“ dieses Referates am Alpfstein zu suchen. Am 10. Mai 1917 hat Herr Lehrer K. Leimbacher von Oberegg, Appenzell S.-Rh. ein Referat gehalten unter dem Titel „Auf Irrwegen“, das sich dann der Referent von Attinghausen zur Einsicht erbat. Herr Leimbacher beansprucht den wesentlichen Inhalt der erwähnten Konferenzarbeit als sein Eigentum.

Mitteilung der Expedition. Die Nachnahme (Fr. 6.25) wird in üblicher Weise für den laufenden Jahrgang mit Nr. 4 erhoben werden. Wer es vorzieht, den Betrag dem Postcheckkonto von Eberle u. Rickenbach (St. Gallen IX 197) einzubezahlen, spätere Nachnahme oder Teilung derselben in zwei halbjährliche Raten wünscht, beliebe uns hiervon gefl. sofort schriftlich zu verständigen!

Stellennachweis des Schweiz. kathol. Schulvereins.

(Luzern, Friedensstraße 8.)

Stellen suchen:

Oberlehrer, gegenwärtig in der Ostschweiz tätig, reflektiert auf Stelle an Fortbildungsschule.

Sekundarlehrer mit Patent des Kantons Baselstadt für Primar- und Mittelschule, akadem. Bildung und mehrjähriger Praxis sucht Stelle an Sekundar-, Bezirks- oder Fortbildungsschule.